

„Gott gebe, dass es klebe“

Der Erfolg der direkten Füllungstherapie mit Kompositmaterialien ist primär ein Verdienst der Adhäsive

Mit dem Thema „Dentaladhäsive“ geht das Format „Experten Hearings – zu Gast bei Quintessence Publishing“ in die zweite Runde. Diesmal lud der amtierende Chefredakteur der Quintessenz Zahnmedizin, Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger, ausgewählte Experten in das Berliner Verlagshaus. Die Teilnehmer erarbeiteten gemeinsam Statements, die den Kolleg/-innen in den Praxen eine bessere Orientierung bei der Auswahl des geeigneten Adhäsivsystems geben sollten.

Videobotschaft von
Prof. Roland Frankenberger
aus dem Quintessenz Studio.



Vier Themenblöcke bildeten den Rahmen der Veranstaltung, zu denen insgesamt 15 Statements erarbeitet wurden:

- Was hat uns die Adhäsivtechnik gebracht?
- Evolution der Adhäsivsysteme und Bedeutung für direkte und indirekte Restaurationen.
- Klinische Anwendung: Evidenz und Marktdaten – ein Widerspruch?
- Aspekte neben der direkten Füllungstherapie – Dabei ging es um die Reparatur und die besonderen Fähigkeiten der Universaladhäsive bei der Befestigung indirekter Restaurationen.

Die erarbeiteten Statements stützen sich auf evidenzbasierte Informationen, aber eben auch auf die Praxiserfahrung. Zu jedem Themenblock wurden die besten verfügbaren wissenschaftlichen Daten gemeinsam diskutiert, über die formulierten Statements wurde abgestimmt.

In seinem Impulsvortrag präsentierte Prof. Dr. Roland Frankenberger die Meilensteine in der Entwicklung der Adhäsive, die mit den Universaladhäsiven die bislang beste klinische Effektivität erreichen. Angefangen habe alles mit Mehrflaschensystemen. Diese waren effektiv, wenig techniksensitiv, erforderten aber mehrere Arbeitsschritte. Dem Wunsch vieler Zahnärzt/-innen nach Vereinfachung folgend, wurden die ersten Einflaschen- und „All in one“-Produkte entwickelt. Doch diese Vereinfachung ging auf



Abb. 1 „Experten Hearings – zu Gast bei Quintessence Publishing“ mit Kulzer.

Kosten der Haftwerte und der Techniksensitivität. Nicht zu verwechseln seien diese „Kompromiss-Produkte“ mit der jüngsten Entwicklungsstufe – den Universaladhäsiven. Denn diese erreichen hinsichtlich Haftung und Randspaltvermeidung eine Effektivität, die den Mehrflaschensystemen mindestens ebenbürtig sind. Diese klare Differenzierung ist wichtig, da aus allen drei Entwicklungsstufen auch heute noch Produkte auf dem Markt sind.

Die Teilnehmer des Experten Hearings begrüßten, dass die Adhäsivtechnologie erstmals dezidiert mit empfehlenswerten Produktgruppen in der aktuellen S3-Leitlinie zu Kompositrestaurationen genannt ist.



Die Statements zum Themenblock „Was hat die Adhäsivtechnik der Zahnmedizin gebracht?“ lautet:

1. Statement:

Die Adhäsivtechnologie ermöglicht eine schonende Therapie kariesbedingter Defekte, sodass so viel gesunde Zahnhartsubstanz wie möglich und damit auch der gesamte Zahn langfristig erhalten werden kann.

2. Statement:

Durch die Adhäsivtechnologie werden Behandlungen wie z. B. Zahnumformungen im Frontzahnbereich direkt sofort, oft rein additiv, schmerzfrei und ästhetisch möglich. Im Sinn der hippokratischen Tradition kann somit eine medizinisch erstrebenswerte und ethisch wichtige zahnhartsubstanzschonende Versorgung realisiert werden.

3. Statement:

Der Erfolg der direkten Füllungstherapie mit Kompositmaterialien ist primär ein Verdienst der Adhäsive in Kombination mit einer signifikanten Reduktion der Schrumpfkraften bei Kompositen während der Polymerisation.

4. Statement:

Dank der stetigen Verbesserung der Adhäsive und der Komposite erreichte die Füllungstherapie bei richtiger Anwendung eine stetig steigende Qualität. Entsprechende wissenschaftliche Erkenntnisse spiegeln sich in den Leitlinien wider.

5. Statement:

Das Verhältnis der Kosten zum Nutzen ist besonders gut und die Therapie nachhaltig.

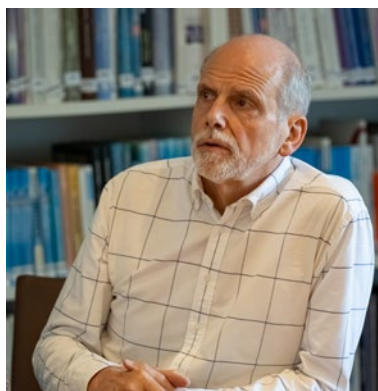


Abb. 2 Teilnehmer des Experten Hearings Adhäsive: Dr. Johanna Leonhard (niedergelassene Zahnärztin in Berlin), Oberarzt Dr. Uwe Blunck (Abteilung für Zahnerhaltung/ Präventiv- und Kinderzahnmedizin an der Charité in Berlin), Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger (Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung an der Philipps-Universität Marburg), Wolfgang Boer (Autor, Referent, Mitautor von Leitlinien und niedergelassener Zahnarzt in Euskirchen), Simon Hanner (Brancheninsider und Leiter des Vertriebsmarketings D.A.CH. bei Kulzer), Prof. Dr. Michael Naumann (niedergelassener Zahnarzt in Berlin).



In den kommenden Monaten werden in den Medien von Quintessenz Publishing weitere Hintergründe zu den 15 Statements des Experten Hearings veröffentlicht. Außerdem sind zwei Webinare geplant.



Weitere Informationen zum 2. Experten Hearing bei Quintessence Publishing“ mit Kulzer.